

## Kurz-Chronik des Akkordeonorchesters Köln-Deutz e.V.



- 1957** Gründung eines Lehrlingsorchesters, zunächst mit fünf jungen Musikern, die von Frau Eva Donay unterrichtet wurden;  
Dirigent: Sieghard Porkert
- 1958 Eintritt des Orchesters in den Deutschen Harmonikaverband
- 1960 Umbenennung in Klöckner-Humboldt-Deutz (KHD) Akkordeon-Orchester Köln, neuer Dirigent: Reginald Bäffgen
- 1970 Übernahme des Dirigats durch Frau Eva Donay  
Erste Auftritte bei Jubilarehrungen, Lehrlingslossprechungen, Weihnachtsfeiern. Später kamen Konzertreisen hinzu.
- 1984 erste Schallplattenaufnahme mit dem Titel „Tanzende Finger“, eingespielt im Erholungshaus Bayer Leverkusen
- 1987** Feier zum dreißigjährigen Jubiläum mit dem KHD-Chor in der Musikhochschule Köln
- 1990 erste Auslandsreise nach Neerpelt (Belgien)
- 1996 Teilnahme am Festakt zum 50-jähriges Bestehen des KHD-Chor Köln
- 1997** Feier zum vierzigjährigen Bestehen in der Musikhochschule Köln  
Namensänderung in DEUTZ-Akkordeon-Orchester Köln
- 2000 Konzertreise nach Alba Adriatica (Italien) mit dem Akkordeon-Orchester Euskirchen
- 2001 Auszeichnung des Orchesters mit dem Preis der Hermann-Unger-Stiftung
- 2005 Abschiedskonzert von Eva Donay und Übergabe des Dirigats an Olga Belyaeva
- 2007** 50 Jahre Deutz Akkordeon Orchester, Galakonzert Musikhochschule Köln  
Orchesterreise nach Lille, das DEUTZ-Akkordeon-Orchester Köln reiste im Mai 2007 als musikalischer Botschafter der Stadt Köln nach Frankreich.
- 2012** Vereinsgründung des selbständigen und gemeinnützigen Akkordeon-Orchesters Köln-Deutz e. V.; seitdem Benefizkonzerte, Kirchenkonzerte, Seniorenkonzerte, Auftritte bei Kirchenfesten und Open Air Konzerte im Tanzbrunnen sowie im Bürgerhaus Kalk
- 2015 Konzert in der Philharmonie zum 25-jährigen Bestehens des Kölner Stadtmusikverbandes
- 2017** Festkonzert zum 60-jährigen Bestehen des Orchesters in der Kölner Flora



Wenn manche im Alter von sechzig Jahren so langsam an die Rente denken und sich überlegen, was Frau oder Mann wohl in der nachberuflichen Phase so alles machen könnte, ist unser Orchester weit davon entfernt, sich zur Ruhe zu setzen. Ganz im Gegenteil, wir sind – erklärtermaßen auch nicht ganz ungezwungen – immer noch sehr aktiv und freuen uns auf unsere Konzerte und Gastauftritte bei befreundeten Orchestern oder wo auch immer wir willkommen sind. In den vergangenen zehn Jahren hat sich unsere Situation sehr verändert.

Als wir vor zehn Jahren, am 25. November 2007, in der Musikhochschule Köln unser Jubiläumskonzert gaben, waren wir noch das DEUTZ-Akkordeon-Orchester Köln. Neben dem DEUTZ-Chor waren wir Teil der „Kulturabteilung“ der DEUTZ AG und wurden auch von der DEUTZ AG entsprechend finanziell unterstützt. In diesem Sinne war es eine herrlich sorglose Zeit.

Ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr 2007 war unsere Konzertreise im Frühjahr nach Lille. Die Stadt Köln hat unser Orchester stellvertretend für alle Laienorchester der Stadt ausgewählt, um in Lille am Musikfestival „Wazemmes l'Accordéon“ teilzunehmen. Anlass war die Städtepartnerschaft zwischen Köln und Lille, die schon seit 1958 besteht. Als musikalischer Botschafter der Stadt Köln haben wir die Stadt würdig vertreten und wurden mit viel Applaus für unseren Auftritt belohnt.

In den darauffolgenden Jahren ist dann wieder etwas „Ruhe“ eingekehrt.

Wir hatten Auftritte im Tanzbrunnen, Kirchenkonzerte sowie Frühjahrs- und Adventskonzerte in der Residenz am Dom.

Ein Konzert davon war allerdings etwas Besonders für uns:

Wir unterstützen gerne andere Vereine und Gruppen in ihrem ehrenamtlichen Engagement. Daher war es für uns selbstverständlich, an dem Benefizkonzert des Freundeskreises zur Unterstützung von „Slumkindern in der Dritten Welt“, hier der Kinderhilfe in Kenia, mitzuwirken. Die Schirmherrschaft teilten sich Hedwig Neven DuMont und der damalige Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen. Nach diesem Konzert hat uns der Freundeskreis bei einigen unserer eigenen Konzerte begleitet, um auch hier über seine Projekte zu informieren.

Wer mag, kann einmal auf unserer Internetseite ([www.ao-kd.de](http://www.ao-kd.de)) die jeweiligen Programme abrufen. Natürlich haben wir bei dem einen oder anderen Auftritt schöne und bewegende Momente erlebt.

Im Jahr 2012 kam dann die große Wende für uns. Wie aus dem Nichts erreichte uns die Nachricht aus dem Vorstand der DEUTZ AG, dass wir in Zukunft nicht mehr finanziell unterstützt werden. In mehreren Gesprächen zeigte sich, dass die DEUTZ AG sich nicht von diesem Vorhaben abbringen ließ.

Für viele von uns, die schon seit Jahrzehnten Mitglied im Orchester sind, war diese Nachricht erst einmal ein harter Schlag. Wir sind alle Laienmusiker, gehen tagsüber verschiedenen Berufen nach und hatten alle keine Idee, wie es ohne eine Förderung der DEUTZ AG weitergehen könnte.



Deshalb erschien es uns zunächst undenkbar, ohne die Förderung eines Einzelnen auszukommen. Entsprechend haben wir uns alle bemüht, ein anderes Unternehmen oder eine andere Firma zu finden, die uns unterstützen möchte. Ohne Erfolg und uns wurde dann so langsam klar, dass wir nicht die Einzigen sind, die einen Förderer suchen. Aufgeben ist allerdings nicht unsere Art. Wer selbst so lange Mitglied in einem Orchester oder Verein ist, wird sicherlich wissen, wie schwer es ist, auf vertraute Gewohnheiten, bei uns das Musizieren, oder auf die vertrauten Freunde zu verzichten.

In kürzester Zeit haben wir uns mit dem Vereinsrecht, der Gemeinnützigkeit und vielen anderen rechtlichen Regelungen vertraut gemacht. Wir haben gemeinsam eine Satzung formuliert und sind seit 2012 das selbständige und gemeinnützige Akkordeon-Orchester Köln-Deutz e. V.

Fünf Jahre haben wir jetzt schon geschafft. Aus der anfangs recht ungewohnten Situation als selbständiges Orchester ist der Normalfall geworden und es hat sich auch hier inzwischen viel Routine eingespielt. Als Gründungsmitglied des Stadtmusikverbandes freuen wir uns auf unsere Open Air Auftritte am Tanzbrunnen und das alljährliche Folklorefest. Vor zwei Jahren, 2015, haben wir denn auch am Gemeinschafts-Konzert anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Kölner Stadtmusikverbandes in der Philharmonie sehr erfolgreich mitgewirkt. Höhepunkt dabei war für uns das gemeinsame Musizieren mit den befreundeten

Orchestern und Chören. Beim letzten Programmpunkt standen wir mit rund 140 Musikern auf der Bühne (ca. 50 Mandonlinenspielerinnen und -Spieler, 40 Akkordeonisten sowie weitere 50 Chorsängerinnen und -Sänger).

Geholfen hat uns in dieser schwierigen Zeit auch die Zusammenarbeit mit dem Bürgerhaus Kalk. Im Atrium des Kalk-Karrees konnten daher von uns mit städtischer Unterstützung in den letzten vier Jahren regelmäßig erfolgreiche Motto-Konzerte mit befreundeten Chören aufgeführt werden. Die steigenden Besucherzahlen bestätigten den Erfolg des Konzeptes.

Einen Wehmutstropfen gibt es allerdings doch noch zu vermerken: Das Atrium Kalk-Karree steht uns als Auftrittsort aus organisatorischen Gründen und erhöhter Brandschutzanforderung nicht mehr zur Verfügung.

Die Flora ist für uns ausschließlich im Jubiläumsjahr ein Ausweichquartier. Wer eine Idee für eine andere, ähnlich schöne Bühne, wie das Atrium hat, kann sich gerne jederzeit bei uns melden.

Wie schon im Vorwort beschrieben, ist es keine leichte Zeit gewesen, aber wir haben es geschafft und wir wollen auch noch unser 70, 80, 90 und 100-jähriges Jubiläum feiern.